

# Die Seiten der SVD = Les pages de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **46 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- b) Vorbereitende Büchereiarbeit in Stadtgebieten und Landgemeinden, in denen auf Grund der Einwohnerzahl die spätere Schaffung einer ortsfesten Bücherei geplant ist; die Fahrbücherei soll hier die Meinung erforschen und statistisches Material über Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit erbringen.»

Diese Erfahrungstatsachen müßten wohl auch für eine Bibliobusplanung in der Schweiz berücksichtigt werden — vor allem in Kantonen, in denen das Büchereiwesen erst in den Anfängen steckt, aber auch in Städten, die sich immer weiter ausdehnen. Wenn zum Beispiel ein Quartier, in dem sich zwar bereits eine Bibliothek befindet, durch neue Wohnblöcke ständig vergrößert und damit der Weg zur Bibliothek für zahlreiche Bewohner zu lang wird — als zumutbare Norm gelten 20 Minuten zu Fuß — könnte der Einsatz eines Bibliobusses zweckmäßig sein. Auch Heime, Institute und Werke könnten auf diese Weise mit Lesestoff versorgt werden.

Auf Grund der anlässlich der Würzburger Sternfahrt empfangenen Eindrücke und Informationen möchte ich anregen, daß Kollegen, die sich bereits aktiv mit der Bibliobus-Planung beschäftigen, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft, wenn möglich in enger Verbindung mit dem Schweizerischen Bibliotheksdienst, zusammenschließen sollten, um rechtzeitig die Möglichkeiten einer Koordination bezüglich Bau und Inneneinrichtung des Fahrzeuges, Organisation, Personalausbildung usw. zu prüfen. Wenn dabei von Anfang an eine Rationalisierung des Bibliobus-Betriebes angestrebt wird, darf man wohl von Anfang an auf Verständnis der Geldgeber, d. h. der Kommunalen und Kantonalen Behörden hoffen.

## DIE SEITEN DER SVD - LES PAGES DE L'ASD

---

Mitteilungen der SVD Nr. 102 / Communications de l'ASD no. 102

### Bericht und Protokoll über die 31. ordentliche Generalversammlung der SVD

Dienstag und Mittwoch, 9. und 10. Juni 1970 in Bern

#### *1. Allgemeines*

Die 31. Generalversammlung wurde nach Bern einberufen, da die Landeshauptstadt Sitz des Eidgenössischen Amtes für geistiges Eigentum ist. Als Thema der Arbeitstagung war «Patentdokumentation» vorgesehen. Die Veranstaltung

konnte in Bern mit der Besichtigung der Patentsammlung des Eidgenössischen Amtes für geistiges Eigentum verbunden werden. Wie im Vorjahr wurden für die Durchführung der Besichtigungen, der Generalversammlung und der Arbeitstagung zwei volle Tage vorgesehen.

1. 1. Die am Morgen des 9. Juni 1970 in Bern eintreffenden Mitglieder hatten Gelegenheit, nach dem der Einladung zur Generalversammlung beiliegenden Zeitplan 5 Bibliotheken und Dokumentationsstellen in der Stadt Bern und einen Betrieb in Lyssach zu besuchen. Für alle Betriebe, die sich in so aufgeschlossener Weise für die Besichtigung bereit erklärt hatten, waren genügend Interessenten angemeldet, so daß jede Einladung mit gutem Erfolg durchgeführt werden konnte. Die größte Beteiligung wies die Einladung der Firma Losinger & Co. AG auf. Die Interessenten mußten sich zu diesem Besuch um 9.30 bei der Postautostation über dem Bahnhof Bern einfinden zur Abfahrt nach Lyssach, wo sie die Betriebe der Tochtergesellschaften der Firma Losinger, IGECO AG, Vorfabrikation, und der Spannbeton AG, vorgespannter Beton, in Lyssach besichtigen konnten. Nach einer Filmvorführung wurden die Teilnehmer dieses Besuches von der Firma Losinger in sehr großzügiger Weise zu einem Apéritif eingeladen, um dann auf die Mittagszeit wieder in Bern einzutreffen. Die Dokumentationsstellen des Eidgenössischen Patentamtes wurden erst am 10. Juni nach der Arbeitstagung über Patentedokumentation aufgesucht.

1. 2. Da der Vorstand der Auffassung ist, daß die Kenntnisse über Dokumentation in immer weitere Kreise der Bevölkerung vordringen sollten, wurde auch in Bern eine Pressekonferenz veranstaltet, an der 5 Zeitungen und Zeitschriften vertreten waren.

1. 3. *Begrüßung der Mitglieder und Gäste an der Generalversammlung:*

Der Präsident Hans Baer konnte im schönen Großratsaal im Rathaus von Bern um 15.00 Uhr die 31. ordentliche Generalversammlung der SVD eröffnen. Der Vorsitzende hieß die rund 120 Anwesenden herzlich willkommen; seinen besondern Gruß entbot er den Vertretern von Kanton und Stadt Bern, den Herren F. Häusler, Staatsarchivar, Delegierter der kantonalen Regierung, und Dr. W. Biber, Stadtarchivar, Abgeordneter des Gemeinderates, sowie den Herren Prof. Dr. Urs Hochsträßer, Direktor der Abteilung für Wissenschaft und Forschung beim EDI (Bern) und Dr. Jean Pierre Sydler, Delegierter der VSB.

1.4. *Eröffnungsansprache:*

Mit folgenden Überlegungen leitete Hans Baer seine Präsidialadresse ein: Wir alle stehen in diesen Jahren unter dem Eindruck der Tatsache, daß die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte unserer Welt nicht mehr Teile eines Systems sind, das während Jahrtausenden die bewundernswerte Fähigkeit hatte, sich selbst im Gleichgewicht zu halten. Eine ungeheure Steigerung der Veränderungsgeschwindigkeit aller Dinge ist festzustellen. Viele Länder, so auch die Schweiz, bemühen sich, die stürmische Entwicklung in den Griff zu bekommen. Langfristige Planung ist eine Notwendigkeit geworden. Zukunftsrisiken bleiben zwar bestehen. Vor wenigen Wochen ist die Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung unter dem

Vorsitz von Prof. Bruno Fritsch vom Institut für Wirtschaftsforschung der ETH (Zürich) gegründet worden.

Immer weitere Kreise sind davon überzeugt, daß auch die Dokumentation ein Teilbereich für langfristige Planung sei und daher eine Dokumentationspolitik entwickelt werden müsse. Nach der Meinung des Vorsitzenden hat die Dokumentation in der Schweiz ihre Isolierung durchbrochen: sie ist zu einem öffentlichen Anliegen aufgestiegen. Die SVD hat sich seit ihren Anfängen bemüht, die Dokumentation im Gesamtzusammenhang von Wirtschaftswachstum, Forschung und Wissenschaft darzustellen. Die Dokumentation wurde als investitionsarme Rationalisierungsmaßnahme empfohlen. Auch besteht in den Fachkreisen seit je die Auffassung, daß ein liberaler Informationsaustausch «über den Fabrikzaun» hinaus entwickelt werden sollte. Bereits haben die Führungsspitzen von Konkurrenzfirmen untereinander Forschungs- und Entwicklungsbereiche abgesprochen, Aufgaben für gemeinsame Forschung festgelegt, Produktionsprogramme bereinigt. Seither wird aber auch fusioniert. Diesem Zug der Konzentration folgt die Dokumentation ebenfalls. Das Hindernis der Konkurrenzangst wird zusehends abgebaut.

Die SVD hat ihr Ziel, die Elemente langfristiger Planung im Bereich der Dokumentation aufzudecken, konsequent weiterverfolgt. Im 14 Punkteprogramm zur Dokumentationspolitik der SVD wurden u. a. die Automation, der Nachwuchs und die Ausbildung aufgenommen. Von verschiedenen Seiten werden heute Anregungen gemacht und Forderungen in der Öffentlichkeit gestellt: der Ausbau der Informatik wird verlangt. In diesem Zusammenhang steht auch die Frage der Gründung eines Schweizerischen Institutes für Informationswissenschaft (SII). Dieses Projekt ist im März 1970 von der eidgenössischen «Expertenkommission für Fragen der wissenschaftlichen Dokumentation» eingereicht worden. An erster Stelle unter den Funktionen des SII ist die Ausbildung von Lehrkräften und Nachwuchspersonal für die wissenschaftliche Information und Dokumentation zu nennen unter Einbezug der in diesem Bereich anwendbaren Methoden der Betriebsführung und Automation. Die zweite Aufgabengruppe des SII wird in der Beratung und Forschung gesehen. Außerdem wären im Auftrag Dritter Bedarfsanalysen für wissenschaftliche Information und Kostenuntersuchungen durchzuführen. Das SII könnte zudem selber praktische Tätigkeit ausüben durch Verwaltung und Unterhalt geeigneter Dokumentationsysteme. Auch könnte der Aufbau von Dokumentationsnetzen und Datenbanken vorgesehen werden. Die Fühlungnahme mit ausländischen Institutionen würde ein weiteres Ziel des SII bilden.

Das SII-Projekt vermittelt einen Rahmenplan, der von den Behörden einen Grundsatzentscheid fordert. Die Expertenkommission sieht in der Gründung eines SII einen Weg zur Optimierung der Dokumentation in der Schweiz. In Richtung auf die langfristige Planung zielt auch die Motion Prof. W. Hess ab, die der Zürcher Regierungsrat im April 1970 angenommen hat, und in der ein Bericht über die Gesamtkonzeption für den Ausbau des Bibliothekswesens im Kanton Zürich bis ungefähr zum Jahre 1985 verlangt wird. Wir sind heute aufgerufen, uns das schweizerische Dokumentationsnetz des Jahres 2000 vorzustellen. Es entstehen in der



Lern- und Bildungsgesellschaft neue aktive Dokumentationskonsumentenschichten. Die Aufwertung der Dienstleistungsfunktion im Dokumentationsbereich setzt notwendigerweise eine allgemeine Aufstockung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten des Personals aller Stufen voraus, und darüber hinaus: die ständige Weiterbildung.

## 2. Traktanden der Generalversammlung.

2.1. *Protokoll der 30. Generalversammlung 1969 in Zürich:* Der in den «Nachrichten VSB/SVD» Nr. 2/1970 auf den Seiten 66-70 veröffentlichte Bericht und das Protokoll über die 30. ordentliche Generalversammlung vom 17. Juni 1969 in Zürich wurden von den anwesenden Mitgliedern diskussionslos gutgeheißen.

### 2.2. Genehmigung von

2.2.1. *Jahresbericht 1969:* Die Generalversammlung genehmigte ohne Bemerkungen den in den «Nachrichten VSB/SVD» Nr. 2/1970 auf den Seiten 70—75 veröffentlichten Bericht 1969.

2.2.2. *Berichte 1969 der Arbeitsausschüsse:* Die Jahresberichte 1969 der Arbeitsausschüsse, die in den «Nachrichten» Nr. 2/1970 auf den Seiten 75—77 abgedruckt sind, wurden von der Generalversammlung ebenfalls angenommen, nachdem die Vorsitzenden der Ausschüsse ihre schriftlichen Berichte mündlich ergänzt hatten. Dr. H. Keller (Ausschuß für Klassifikation) richtete an die Anwesenden einen Appell zur Mitarbeit im neugebildeten Arbeitsausschuß für Registratur, für dessen Leitung Charles Grüter (Neuenburg) bezeichnet wurde. Dr. B. Stüdeli (Ausschuß für technische Hilfsmittel) berichtete, daß im Frühjahr 1970 die Ausschußmitglieder die Dokumentationsstelle bei der Firma Paillard S.A. (Yverdon) besichtigt hatten. Überdies werde sich der Ausschuß mit dem Vorschlag beschäftigen, Buchhaltungsmaschinen als technisches Hilfsmittel in der Dokumentationsarbeit einzusetzen.

Hans Baer, Vorsitzender ad interim des Ausschusses für Ausbildung, machte die Anwesenden auf einen eintägigen Kurs über «Dokumentation im Betrieb» in St. Gallen aufmerksam, der am 28. September 1970 im Rahmen der Zentralstelle für berufliche Weiterbildung stattfinden wird, mit H. Bögli, P. Brüderlin und H. Meyer als Referenten. Anstrengungen werden unternommen, um einen Ausbildungskurs im Welschland durchzuführen. Im Frühjahr 1971 soll wiederum ein Einführungskurs in die Dokumentation durchgeführt werden. H. Baer berichtete abschließend kurz über den letzten Ausbildungskurs, der mit Erfolg im Frühjahr 1970 in Muttenz-Basel durchgeführt wurde.

2.2.3. *Arbeitsprogramm:* Das Arbeitsprogramm des Vorstandes sieht folgende Tätigkeit und Ziele vor: Er bemüht sich um die Verwirklichung der Dokumentationspolitik wie sie der SVD gedruckt vorliegt. Einige Mitglieder des Vorstandes sind in der Eidgenössischen Exper-

tenkommission für wissenschaftliche Dokumentation tätig; zurzeit wird von dieser Kommission die Umfrage über die wissenschaftliche Dokumentation in der Schweiz bearbeitet. Eine weitere Aufgabe des Vorstandes besteht in der Förderung der Neuauflage der «Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Schweiz». Die Werbung mit der Aufklärungsschrift über «Dokumentation», die mit gutem Erfolg im Frühjahr 1970 angelaufen ist, wird fortgesetzt. Die große Vorarbeit für diese Werbeaktion wurde von Fräulein L. Dinkel, Sandoz A.G. (Basel), von Dr. E. Auer, Ciba A.G. (Basel) und von Dr. F. Wegmüller, F. Hoffmann-La Roche A.G. (Basel) geleistet. Der Vorsitzende spricht allen Beteiligten seinen herzlichen Dank aus.

In die «Paritätische Kommission», die sich mit den Problemen der «Nachrichten VSB/SVD» zu befassen hat, wurden von der SVD Dr. H. Keller (Neuhausen), H. Leuch (Zürich) und von der VSB Dr. F. G. Maier (Bern) und Dr. R. Luck (Bern) delegiert.

Der Vorstand beabsichtigt überdies, die Organisation der SVD im Hinblick auf ihre gegenwärtigen und künftigen Aufgaben zu überprüfen; eine Kommission wird zu diesem Zweck die Vorarbeiten leisten müssen.

Aus dem Kreis der Mitglieder wünschte M. Boesch (Bern), daß der Arbeitsausschuß für Ausbildungsfragen vermehrt einberufen werde. Das vorgelegte Arbeitsprogramm des Vorstandes wurde von der Generalversammlung genehmigt.

### 3. Jahresrechnung 1969: Bericht der Kontrollstelle; Genehmigung der Jahresrechnung:

#### Jahresrechnung 1969 und Budget 1970

##### I. Allgemeine Rechnung

	Budget 1969	Rechnung 1969	Budget 1970
<i>1. Gewinn- und Verlustrechnung</i>			
<i>Einnahmen</i>			
Mitgliederbeiträge	17 000.—	16 797.45	17 000.—
Mikrofilme, Photokopien usw.	500.—	683.60	—
Verkauf Führer «ABD»	200.—	132.25	—
Verkauf. Andere Druckschriften	100.—	27.—	—
Zinsen	250.—	518.60	350.—
Werbung, Donatoren, Industrie	—	—	6 000.—
Tagung Patent	—	—	1 000.—
	<hr/> 18 050.—	<hr/> 18 158.90	<hr/> 24 350.—

*Ausgaben*

Mitgliederbeitrag FID	2 300.—	2 277.15	2 300.—
Publikationen, Kauf und Herstellung	1 000.—	—	6 700.—
Nachrichten VSB/SVD	3 000.—	4 313.38	3 800.—
Sekretariat	6 200.—	6 200.—	6 200.—
Rechnungsführung	600.—	600.—	600.—
Büromaterial	1 000.—	3 185.10*	1 500.—
Porti und Gebühren	1 000.—	589.85	1 200.—
Sitzungen, Konferenzen und GV	2 450.—	1 989.85	2 000.—
Mikrofilmtagung	—	226.05	—
Verschiedenes	500.—	175.30	500.—
	<u>18 050.—</u>	<u>19 556.68</u>	<u>24 800.—</u>
Ausgabenüberschuß	—	1 397.78	450.—

*Kapitalkonto*

Stand am 31. Dezember 1968 gemäß Bilanz		4 499.27
Ausgabenüberschuß gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1 397.78	
Stand am 31. Dezember 1969 gemäß Bilanz	<u>3 101.49</u>	
		<u>4 499.27</u>
		<u>4 499.27</u>

\* Die Überschreitung des Budgetbetrages 1969 ist einerseits auf die Vergebung von Schreib- und Vervielfältigungsarbeiten für die Generalversammlung 1969, und andererseits auf die Verlegung des Sekretariats von Bern nach Zürich zurückzuführen.

**II. Rechnung Ausbildung***1. Gewinn- und Verlustrechnung**Einnahmen*

Kurs Gwatt		1 102.70
Zinsen		300.30

*Ausgaben*

Verschiedenes	29.—	
Einnahmenüberschuß	<u>1 374.—</u>	
		<u>1 403.—</u>
		<u>1 403.—</u>

## 2. Kapitalkonto

Stand am 31. Dezember 1968		11 870.46
Einnahmenüberschuß der Gewinn- und Verlustrechnung		1 374.—
Stand am 31. Dezember 1969	13 244.46	
	<hr/>	
	13 244.46	13 244.46
	<hr/>	

## III. Gesamtbilanz

*Allgemeine Rechnung*

Saldo Postcheckkonto 30 - 1104	6 235.15	
Bankguthaben	9 516.92	
Debitoren	491.35	
Fonds Beteiligungen an internationalen Anlässen		5 000.—
Publikationsfonds		7 859.68
Kreditoren		282.25
Kapitalkonto Allgemeine Rechnung		3 101.49
	<hr/>	
	16 243.42	16 243.42
	<hr/>	

*Ausbildung*

Saldo Postcheckkonto 30 - 5880	4 630.46	
Bankguthaben	8 523.85	
Debitoren	90.15	
Kapitalkonto		13 244.46
	<hr/>	
	13 244.46	13 244.46
	<hr/>	

Auf die Anfrage aus dem Kreise der Mitglieder gab der Quästor bekannt, daß die erhöhten Ausgabenbeträge für Büromaterial auf Kosten zurückzuführen seien, die durch die Vergebung von Schreibarbeiten an Schreibbüros entstanden waren, so vor allem die Schreib- und Vervielfältigungsarbeiten für die Generalversammlung 1969. Dazu kamen noch die zusätzlichen Kosten für die Verlegung des Sekretariats von Bern nach Zürich.

Auch die Kosten der «Nachrichten» wurden, dem Auftrag der letzten Generalversammlung entsprechend, durch eine Kommission des Vorstandes geprüft. Die Neuregelung besteht darin, daß die «Mitteilungen der SVD» nicht mehr separat erscheinen, sondern auf den «Seiten der SVD» in den «Nachrichten» veröffentlicht werden. Per Saldo dürften sich für unsere Publikationen, trotz Teuerung, Kosten im bisherigen Rahmen ergeben. Die SVD ist an den Inserateinnahmen der «Nachrichten» beteiligt.

In diesem Zusammenhang bedauerte E. Rickli (Bern) das Verschwinden der



«Mitteilungen» in ihrer bisherigen Form und glaubte, den Vorstand als Totengräber der SVD bezeichnen zu müssen.

Der Bericht der Revisoren Dr. E. Frehner (Zürich) und dipl. Ing. P. Keller (Spiez), deren Tätigkeit bestens verdankt wurde, empfahl die Annahme der Rechnung 1969. Die Generalversammlung entsprach dieser Empfehlung.

4. *Voranschlag 1970 und Festsetzung der Mindestjahresbeiträge:* Der Voranschlag 1970 wurde diskussionslos gutgeheißen. Der Vorstand schlug der Generalversammlung vor, die Mindestjahresbeiträge für Einzelmitglieder von Fr. 20.— und für Kollektivmitglieder von Fr. 75.— für das Jahr 1971 unverändert zu lassen. Diskussionslos wurde diesem Antrag zugestimmt.

5. *Entlastung der Vereinsorgane:* Diese erfolgte einstimmig.

6. *Wahlen:* Zu diesem Traktandum waren den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung folgende «Erläuterungen» schriftlich zugestellt worden.

«Der gegenwärtige Präsident der SVD Hans Baer stellt dem Vorstand sein Mandat zur Verfügung, damit die GV über die durch Berufung des Vorsitzenden zum Vizedirektor der Zentralbibliothek Zürich entstandene Lage neu befinden kann. Der Vorstand spricht dem jetzigen Präsidenten sein volles Vertrauen aus. Die GV wird ersucht, Hans Baer für die noch laufende Periode im Amt zu bestätigen.»

Vizepräsident Dr. H. Keller (Neuhausen) ergänzte ganz kurz die «Erläuterungen», worauf H. Baer mit Akklamation für den Rest seiner Amtsdauer als Vorsitzender der SVD bestätigt wurde.

Von den Vorstandsmitgliedern liegen folgende Demissionen vor:

Prof. Dr. Charles Iffland, Lausanne

Marc P. Marthaler, Genève

Die Generalversammlung nahm Kenntnis von diesen beiden Demissionen; beide Herren bleiben Mitglieder der SVD. Der Vorstand schlug vor, im jetzigen Zeitpunkt auf Ersatzwahlen zu verzichten. R. Vaucher (Kloten) regte an, der Vorstand solle durch französisch oder italienisch sprechende Mitglieder ergänzt werden. Dieser Wunsch entspreche auch den Absichten des Vorstandes, ergänzte der Präsident. Zu gegebener Zeit werde der Vorstand diese Frage wieder aufgreifen.

Der Vorstand setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:

Hans Baer, Zentralbibliothek, Zürich (Präsident)

Dr. Paul Brüderlin, Zürich (Sekretär)

Frl. Lori Dinkel, Sandoz AG, Basel

Dipl. Ing. ETH Wolfgang Fueg, von Roll AG, Klus

Dr. Bruno Hofer, J. R. Geigy AG, Basel

Dr. Hans Keller, Alusuisse, (Vizepräsident), Neuhausen

Dipl. Ing. ETH Hans Leuch, Zürich

Hans Meyer, Elektro-Watt, Zürich (Kassier)

Ing. Albert E. Moreillon, Paillard S.A., Yverdon

Dr. Bernhard Stüdeli, Gebr. Sulzer AG, Winterthur

Dr. Jean Pierre Sydler, Direktor der ETH-Bibliothek, Zürich  
 Dr. Fritz Wegmüller, F. Hoffmann-La Roche & Cie. AG, Basel  
 Erwin Zwigart, Ciba AG, Basel

*Revisoren:*

Dipl. Ing. ETH Paul Keller, Pulverfabrik Wimmis, Spiez  
 Dr. Edwin Frehner, Zentrale für Wirtschaftsdokumentation, Zürich  
 Frl. Monica Kraft, Sandoz AG, Basel

7. *Ernennungen:*

Zum Ehrenmitglied der SVD wurde, nach vieljähriger Mitgliedschaft, der frühere Präsident der SVD Dipl. Ing. ETH Otto Merz (Schaffhausen) ernannt. Otto Merz — schon 1929 Mitglied der «Studiengruppe für Literaturnachweis» — war in den Jahren 1960/66 Präsident der SVD. Im Jahre 1954 war er maßgeblich mitbeteiligt an der Durchführung und Organisation einer Arbeitstagung über Patentdokumentation an der ETH in Zürich. Von ihm ging auch die Anregung zur Durchführung der Tagung über Patentdokumentation in Bern aus; er hat wiederum die hauptsächliche Arbeit für deren Vorbereitung und Abwicklung geleistet. Der Vorsitzende sprach dem Geehrten herzlichen Dank im Namen der SVD aus. Mit einem schönen Blumenstrauß, der Frau G. Merz überreicht wurde, ehrte die Vereinigung das treue und initiative Mitglied. Otto Merz flocht in seinen Dank einige Bemerkungen über die Psychologie des Dokumentalisten ein.

8. *Verschiedenes:* H. Senn (Bern) regte an, die SVD solle gelegentlich eine Arbeitstagung über die Automatisierung der Dokumentation durchführen. Der Vorschlag wurde zum Vorsitzenden entgegengenommen. Immerhin wies er darauf hin, daß im Jahre 1968 eine solche Arbeitstagung in Genf stattgefunden hatte. Die Anregung wurde vom Präsidenten an den Arbeitsausschuß für technische Hilfsmittel weitergegeben.

Schluß der Generalversammlung: 16.15 Uhr

Der Sekretär: Paul Brüderlin

## MITTEILUNGEN VSB - COMMUNICATIONS DE L'ABS

### Betriebsrechnung

#### der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare für 1969

*Einnahmen*

1. Mitgliederbeiträge		15 170.—
2. Nachrichten VSB: Erlös von Inseraten	5 984.50	
Beitrag SVD	4 506.70	
Abonnemente	2 043.08	—
Verkauf von Separatabdrucken	189.—	12 723.28
3. Zinsen Kantonalbank Winterthur	737.85	
4. Zinsen Banque cantonale vaudoise	1025.—	
5. Zinsen Genossenschaftliche Zentralbank Bern	287.70	2 050.55
		<u>29 943.83</u>